



Die Preisträger des Wettbewerbs „Kreative Köpfe“ der Region Mittleres Taubertal.

BILD: LINDA HENER

Junge Erfinder ausgezeichnet

„Kreative Köpfe“: Bei der Preisverleihung der Wettbewerbsregion Mittleres Taubertal werden in Distelhausen elf Projekte gewürdigt.

Von Linda Hener

Distelhausen. „Ich kann etwas“, beschrieb Christoph Ebers, Geschäftsführer der Distelhäuser Brauerei, die Erfahrung seiner Tochter, die vor einigen Jahren selbst am Wettbewerb „Kreative Köpfe“ teilgenommen hatte. Das Projekt habe ihr Selbstvertrauen gegeben und gezeigt, was möglich ist, wenn man an einer Idee festhält. Dieses Gefühl wünsche er allen Jugendlichen, die in diesem Jahr ihre Entwicklungen präsentierten.

Dass dieser Gedanke den gesamten Abend prägte, zeigte sich später in den Worten des Juryvorsitzenden Professor Dr. Volker Siegmund. Er griff die Geschichte auf und gab den Schülerinnen und Schülern die Botschaft mit auf den Weg: „Ihr könnt was.“

Mit der Preisverleihung in der Distelhäuser Brauerei fand die Wettbewerbsrunde 2026 der Region Mittleres Taubertal ihren Abschluss. Elf Projektteams hatten in den vergangenen Monaten gemeinsam mit Unternehmen, Schulen und Einrichtungen aus der Region kreative Ideen entwickelt und umgesetzt.

Bereits in den Grußworten wurde deutlich, welchen Stellenwert der Wettbewerb inzwischen besitzt. Katrin Stephan, Leiterin des Amtes für Kreisschulen und Bildung des Main-Tauber-Kreises, bezeichnete qualifizierte Fachkräfte als einen entscheidenden Baustein für die Zukunft der heimischen Wirtschaft. Vor allem in einer Region mit vielen Industrieunternehmen brauche es junge Menschen, die Freude daran hätten, Fragen zu stellen und Probleme strukturiert zu lösen.

Ute Werr, stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Tauberbischofsheim, erinnerte daran, dass die Erfahrungen aus dem Wettbewerb weit

über die Projektarbeit hinausreichen. Dr. Anna-Katharina Wittenstein, Vorsitzende der Stiftung „Junge Kreative Köpfe“, ermutigte die Jugendlichen, Vertrauen in ihre eigene Gestaltungskraft zu entwickeln. „Traut euch, Dinge anders zu denken“, gab sie den Teilnehmenden mit auf den Weg.

Ideen aus dem Alltag werden zu Innovationen

Wettbewerbsleiterin Iris Lange-Schmalz ließ die vergangenen Monate Revue passieren. Nach dem Wettbewerbsstart im März arbeiteten die neun Mädchen und vier Jungen gemeinsam mit Expertinnen und Experten an ihren Projekten. Viele Stunden Entwicklungsarbeit

und Präsentationstrainings führten zu den beeindruckenden Projekten.

Wie alltagsnah viele Ideen entstanden, verdeutlichte beispielsweise die Müllpresse von Richard Krug und Matteo Englert. Weil Kunststoffverpackungen im Haushalt viel Platz beanspruchen und die Mülltonne schnell füllen, erfanden die beiden eine robuste mechanische Presse. Die Jury überzeugten unter anderem die durchdachte Konstruktion und der Nutzen im Alltag.

Den ersten Preis in der Kategorie Innovation und Kreativität erhielten Sofia Kronenberger und Lorena Bauer für „myfit“. Gemeinsam mit Würth IT entwickelten sie einen digitalen Kleiderschrank, der die Organisation von Kleidung erleichtert

und nachhaltigen Konsum unterstützen soll.

Es beeindruckte auch das Nachhaltigkeitsprojekt „Auyuria – Scherben bringen Glück“. Ausgangspunkt waren Mengen an Glasscherben nach einem Altstadtfest. Meike Menninger baute in Zusammenarbeit mit der Abteilung Glastechnik des Beruflichen Schulzentrums Wertheim daraus farbenfrohe Lampenschirme aus recyceltem Glas. Ihre Kunstobjekte möchte sie künftig auch öffentlich ausstellen. Die Jury würdigte ihren Mut, neue Techniken zu erlernen und kreative Lösungen für die Verarbeitung des Materials zu finden.

Dass gute Ideen oft aus persönlichen Erfahrungen entstehen, zeigte

Emilia Beißler mit ihrer „Unfallfreien Kuchentransportbox“. Immer wieder hatte sie erlebt, dass Kuchen bei Zugfahrten oder auf dem Weg zu Familienfeiern beschädigt wurden. Die Jury zeigte sich beeindruckt von der konsequenten Umsetzung und der Liebe zum Detail.

Den Gesamtsieg errangen Moritz Ganz und Steffen Hölzel mit ihrem „Digitalen Wegweiser“. Die Idee entstand, nachdem sich Eltern bei Schulveranstaltungen nur schwer orientieren konnten. Gemeinsam mit m2m systems wurde daraus ein digitales Leitsystem, das künftig in Schulen, Krankenhäusern, Behörden oder auf Messen eingesetzt werden könnte.

Der zweite Gesamtpreis ging an Amelie von der Groeben, Enna Bödigheimer und Hannah Neckermann für „FlexiSpace“, ein wandelbares Möbelstück für kleine Wohnräume. Ebenfalls mit einem zweiten Platz ausgezeichnet wurde Sebastian Rehfeld mit seinem „Bohrerspitzer“.

Engagement, das weit über den Wettbewerb hinausreicht

Mit dem Nachwuchspreis wurden außerdem zwei Teams des Martin-Schleyer-Gymnasiums Lauda-Königshofen ausgezeichnet. Gemeinsam mit der FutureLabs GmbH erarbeiteten sie zwei Roboter-Projekte. Der Schulpreis ging an die Kaufmännische Schule Tauberbischofsheim mit Wirtschaftsgymnasium für ihr langjähriges Engagement und die hohe Qualität der Projekte.

Ein besonderer Moment war zudem die Verabschiedung von Professor Dr. Volker Siegmund als Juryvorsitzendem. Seit 2018 hatte er den Wettbewerb mit großer Fachkompetenz und Wertschätzung gegenüber den Teilnehmenden begleitet. Seine Nachfolge übernimmt Professor Dr. Markus Beck.

Die Preisträger des Wettbewerbs „Kreative Köpfe“ im Überblick

■ **Gesamtpreis:** 1. Platz: Moritz Ganz, Steffen Hölzel, Schulzentrum am Wört – Realschule und Werkrealschule Tauberbischofsheim, Projekt: Digitaler Wegweiser, betreuendes Unternehmen: m2m systems GmbH; 2. Platz: Amelie von der Groeben, Enna Bödigheimer, Hannah Neckermann, Kaufmännische Schule Tauberbischofsheim mit Wirtschaftsgymnasium, Projekt: FlexiSpace, Musik & Möbelbau Reinhart (hauptverantwortlich), Mott Mobile Systeme GmbH & Co. KG; 2. Platz: Sebastian Rehfeld, Gewerbliche Schule Tauberbischofsheim mit Technischem Gymnasium, Projekt: Bohrerspitzer, i.safe MOBILE GmbH.

■ **Kategorie Innovation und Kreativität:** 1. Platz: Sofia Kronenberger, Lorena Bauer, Kaufmännische Schule Tauberbischofsheim mit Wirtschaftsgymnasium, Projekt:

myfit, Würth IT GmbH; 2. Platz: Richard Krug, Matteo Englert, Kaufmännische Schule Tauberbischofsheim mit Wirtschaftsgymnasium, Projekt: Müllpresse, Michael Weinig AG.

■ **Kategorie Nachhaltigkeit:** 1. Platz: Meike Menninger, Kaufmännische Schule Tauberbischofsheim mit Wirtschaftsgymnasium, Projekt: Auyuria – Scherben bringen Glück – Recycling zerbrochener Glasflaschen zu bunten Mosaiken für Lampen und Laternen, Berufliches Schulzentrum Wertheim.

■ **Kategorie Technische Realisierung:** 1. Platz: Emilia Beißler, Martin-Schleyer-Gymnasium Lauda-Königshofen, Projekt: Unfallfreie Kuchentransportbox, i.safe Mobile GmbH; 2. Platz: Nicolas Link, Leander Kammerer, Matthias-Grünwald-Gymnasium Tauberbischofsheim, Projekt: Backland Trailer – Der multifunktionale Outdoor-Fahrradanhänger, 2-Rad Es-

ser GmbH & Co. KG.

■ **Kategorie Marktfähigkeit:** 1. Platz: Maria Wochner, Merle Trill, Matthias-Grünwald-Gymnasium Tauberbischofsheim, Projekt: OrthoFlex – orthopädische Unterstützung neu gedacht, Michael Weinig AG.

■ **Nachwuchspreis „Kreative Köpfe“:** Preisträger: Elias Fischer, Fabian Beißler, Jonas Seubert, Laurence Pötzsch, Martin-Schleyer-Gymnasium Lauda-Königshofen, Projekt: Schulranzentransportierender Roboter, Futurelabs gGmbH; Preisträger: Tyler Heller, Leonard Tuschl, Josiah Mohr, Martin-Schleyer-Gymnasium Lauda-Königshofen, Projekt: Rora der Roboter, Futurelabs gGmbH.

■ **Schulpreis:** Kaufmännische Schule Tauberbischofsheim mit Wirtschaftsgymnasium.

Pavillon erstrahlt zum 60. Geburtstag in neuem Glanz

Schweigerner Wahrzeichen: Verschönerungsverein feiert den Abschluss der umfangreichen Sanierung mit einem Fest am 18. und 19. Juli. Shuttle-Service am Sonntag.

Schweigern. Der Pavillon des Verschönerungsvereins in Schweigern, ein Wahrzeichen der Stadt Boxberg, musste in den letzten eineinhalb Jahren aufwändig saniert werden. Erbaut im Jahre 1966 und zwischenzeitlich immer wieder modernisiert, gab es starke Schäden an der Betonkonstruktion, der Aussichtsplattform und der Fassade.

In unzähligen Arbeitsstunden haben Vereinsmitglieder und ortsansässige Handwerker an der Wiederherstellung gearbeitet. Mittels einer Spendenaktion konnte der Verein die hohen Kosten größtenteils stemmen.

Zunächst war der Pavillon aus Holz

Der Verein wurde 1928 gegründet und nimmt aktiv am Orts- und Vereinsgeschehen teil, unter anderem mit dem traditionellen Sommertagsumzug, um den Winter auszutreiben, und der Pflege und Erhaltung

zahlreicher Ruhebänke auf den Wanderwegen rund um Schweigern. Der im Gründungsjahr zunächst

errichtete Holzpavillon wurde in den 1950er Jahren baufällig und abgerissen. Nach dem Neubau 1966 wurde

der Pavillon in den folgenden Jahren weiter vergrößert und immer wieder modernisiert, unter anderem mit

dem Einbau eines WC, einer Küchenzeile und zuletzt mit einer umfassenden Neueinrichtung des Mo-

biliars. Der Verein vermietet den idyllisch gelegenen Pavillon für Feiern und Veranstaltungen.

Den Abschluss der Sanierungsmaßnahmen begeht der Verein mit einem Fest zum 60. Geburtstag des Pavillons am 18. und 19. Juli; am Samstag mit einem Cocktail- und Grillabend ab 18 Uhr, am Sonntag um 11.30 Uhr mit Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen und mit musikalischer Unterhaltung durch die Jugendkapelle des MV Umpfertal.

Beim Pavillon gibt es keine Parkmöglichkeiten

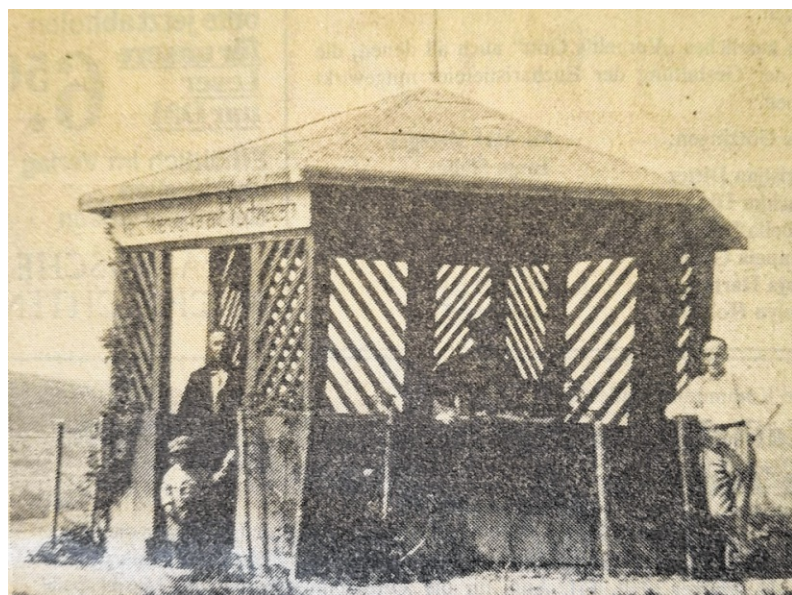
Wichtiger Hinweis des Vereins: Im Umfeld des Pavillons und auf den Zufahrtswegen gibt es keine Parkmöglichkeiten. Die Zufahrtwege müssen unbedingt als Rettungsgasse freigehalten werden.

Parken ist daher nur im Ortskern Schweigern möglich. Am Sonntag wird ein Shuttle-Service für die Gäste angeboten.



Der Pavillon in Schweigern erstrahlt nach umfangreicher Sanierung in neuem Glanz. Sein 60. Geburtstag wird mit einem Fest gefeiert.

BILDER: BERND FINKE



Der Schweigerner Pavillon wurde im Jahr 1966 als Holzkonstruktion errichtet.